

Dieser Artikel einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Autorin unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Beverungen, den 05.02.2014

Susanne Rückemann

Papageien und UV-Licht: Welche Beleuchtung (Lampe) braucht mein Papagei?

Papageien benötigen Licht mit UV-A- und UV-B-Anteilen, u.a. für verschiedene lichtgesteuerte Stoffwechselfvorgänge, für Hormonausschüttungen, für die Synthese von Vitamin D₃, welches erst die Resorption des Calciums aus der Nahrung ermöglicht. Ohne ausreichend Calciumresorption aus der Nahrung kann es zu verschiedenen Erkrankungen kommen.

Für artgerechtes Sehen benötigen die Papageien zunächst einmal UV-A, das schon durch ein großes Fenster ermöglicht wird, da Fensterglas UV-A durchlässig ist. UV-B hingegen wird durch ein Fenster gesperrt, kommt also nicht hindurch.

Wichtig ist außerdem die Farbtemperatur, die sich aus dem natürlichen Habitat ergibt. Sie soll zwischen 4000 und 5500 K liegen.

Physikalisch nachweisbar durch Messung ist, dass die sog. „Birdlamp“ in sehr geringem Abstand gerade nur 5% der natürlichen Helligkeit eines normalen Tages erzeugt. Sie ist geeignet als schattenarme Grundausleuchtung (entspricht einer „Schlechtwetterlage“ im Außenbereich). Sie erzeugt aber nicht mehr Helligkeit, als am Waldboden unter einem dichten Kronendach vorliegt. (In 30 cm Abstand von einer Birdlamp 58 W kann man 5.000-7.000 Lux messen). Sie erlaubt keine Vitamin D₃-Synthese (korrekt formuliert: die Umwandlung von 7-Dehydrocholesterol zu Vitamin D₃).

Halogen-Metaldampflampen (nicht zu verwechseln mit Halogenlampen!!!) haben eine wesentlich höhere Lichtausbeute, die punktförmig abgegeben wird. Mit ihr können wesentlich höhere Helligkeitswerte erreicht werden. Die spektrale Zusammensetzung ist kontinuierlich und damit wesentlich näher am natürlichen Sonnenlicht (im Gegensatz zum Pseudo-Dreiband- bzw. Fünfband-Spektrum der Birdlamp bzw. anderer Röhren). Durch den Einsatz von elektronischen Vorschaltgeräten (EVG) wird das Flimmerproblem ausgeschaltet. (Menschen sehen 24 Bilder / Sekunde als Film, während Papageien 120 - 160 Bilder/s als Einzelbilder sehen. Würde man kein EVG

benutzen, säßen die Papageien unter „Disolicht“ im Dauerstress.). Mit einer HCI (Halogen Metalldampflampe) 70 W erreicht man bei 30 cm Abstand eine Helligkeit von 40.000 - 80.000 Lux

(Zum Vergleich: Sommersonne: 100.000 Lux; Schatten: 20.000 Lux; Bürobeleuchtung: 1.000 Lux - obwohl das menschliche Auge uns z. B. im Büro tatsächlich mehr vorgaukelt als messbar vorhanden ist.)

Welche Konsequenzen hat das für die Volierenausstattung der Papageienhalter, deren Vögel die meiste Zeit des Jahres in Innenräumen verbringen?

Steht eine Voliere in der Nähe eines sehr großen Fensters, kann bei sog. „Waldbewohnern“ auf eine Zusatzbeleuchtung (Röhren) verzichtet werden. Nicht verzichtet werden kann auf den Sonnenspot - also die Halogen-Metalldampflampe, da nur sie ausreichend hohe UVB-Anteile abgibt. Unter diesem Sonnenspot kann man dann die Vögel auch beim Sonnenbaden beobachten: gespreizte Flügel, abgestellte Federn, schief gehaltener Kopf und halb geschlossene Augen.

Steht die Voliere nicht in unmittelbarer Nähe eines großen Fensters oder leben die Volierenbewohner ursprünglich nicht im tropischen / subtropischen Regenwald sondern beispielsweise im gemäßigten Regenwald, der Trockensavanne / Hartlaubvegetation oder sogar in den unterschiedlichen Savannenformen, dann benötigen sie eine Dauerausleuchtung ((Röhren ca. 100W pro qm) und zusätzlich den Sonnenspot in Form einer Halogen Metalldampflampe. Diese muss dann nur 0,5 - einige Stunden täglich leuchten - je nach den Ansprüchen, die die Vögel aus ihrem natürlichen Habitat mitbringen. Durch Beobachtung der Vögel im Hinblick darauf, wie lange sie im Lichtkegel sonnenbaden und wann sie diesen freiwillig verlassen, bekommt man schnell einen Anhaltspunkt, wie lange die Halogen-Metalldampflampe im Hinblick auf die speziellen Bedürfnisse des eigenen Volierenbewohners und des jeweiligen Volierenstandortes leuchten sollte.

Unerlässlich für das Wohlbefinden der Papageien in Innenräumen ist daher die Verwendung einer Halogen Metalldampflampe. Wir empfehlen in den Wintermonaten, in denen die Vögel nicht täglich mehrere Stunden in den Außenvolieren verbringen können, z. B. die folgende (siehe Abbildung nächste Seite):

Lucky reptile Bright Sun UV 70W mit EVG als Komplettset oder, für bastelfreudige Vogelhalter, das EVG und das Leuchtmittel mit Porzellanfassung einzeln. Die Lucky Reptile Bright Sun Jungle wurde an die natürlichen Lebensbedingungen der Waldbewohner angepasst und hat eine etwas geringere UV-Leistung.



Bei der Anbringung sollte man einen Mindestabstand von 30 cm zum Vogelsitzplatz einhalten und beachten, dass die Vögel die Möglichkeit haben, sich aus dem Lichtkreis zu bewegen oder - bei Anbringung einer Sitzspirale unter dem Lichtkegel - die Entfernung zur Lichtquelle selbst bestimmen können (im Foto über einem Freisitz).



Beverungen, den 05.02.2014
Susanne Rückemann